

Neues aus der Diakonie-Sozialstation Langenfeld/Monheim

Die Evangelische Kirchengemeinde Langenfeld betreibt seit 1978 eine Diakonie-Sozialstation zur ambulanten pflegerischen Betreuung von Menschen in Langenfeld.

Zum 1. Januar 2024 wird die Diakoniestation Langenfeld Teil eines Verbundes. Neuer Träger wird dann die Diakoniestation Leichlingen/Witzhelden gGmbH.

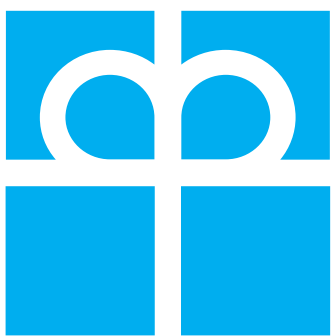
Was sind die Hintergründe dieses Schrittes?

Und was ändert sich für die Gemeindeglieder und die Kunden der Diakoniestation Langenfeld?



(Foto: © Volker Gutschmann)

Tätige Nächstenliebe – ein besonderer Auftrag Jesu



Diakonie

... mehr als Pflege

Schon die neutestamentlichen Texte zeigen: Die Sorge für die Pflegebedürftigen gehört zu den ältesten Arbeitsfeldern der Gemeinédiakonie. Sie ist ein wesentlicher Bestandteil des sozialen Lebens der ersten Gemeinde (vgl. auch Apostelgeschichte 5,14-16) und sie wird als besonderer Auftrag Jesu verstanden. Jesus sagt einmal: „*Ich bin krank gewesen und ihr habt euch um mich gekümmert.*“ MT 25,36

Und auf die erstaunten Rückfragen der Zuhörenden,

wann er denn krank gewesen sei, ist seine Antwort:

„*Was immer ihr für einen meiner Brüder getan habt – und wäre er noch so gering geachtet gewesen – das habt ihr für mich getan.*“ MT 25,40

Tätige Nächstenliebe – ein besonderer Auftrag Jesu.

So wird die Fürsorge für Menschen mit einem besonderen Hilfebedarf ein wesentliches Arbeitsfeld von Mönchen und Nonnen in den mittelalterlichen Klöstern. Und so wird sie auch in der sozialen Frage des 19. Jahrhunderts wieder neu entdeckt als kirchlich-diakonisches Arbeitsfeld – denken wir etwa an Pfarrer Theodor und Friederike Fliedner, die Begründer der Kaiserswerther Diakonie und ihre Verdienste um die Krankenpflege und die Ausbildung von Krankenpflegerinnen.

Auch die Kirchengemeinde Langenfeld sieht diesen Auftrag: Viele Jahre lang arbeiteten in den Langenfelder Seelsorgebezirken Gemeindegewestern, die die Menschen in ihren Häusern besuchten und sie unterstützten. Im Jahr 1978

wurde der Dienst der Gemeindegewestern mit der Gründung der Diakoniestation zusammengefasst und erweitert. Zum 1. Januar 2024 wird die Diakoniestation Langenfeld mit der Diakoniestation Leichlingen und Witzhelden gGmbH fusionieren.

Was ist der Grund für die anstehende organisatorische Veränderung?

Mit der Zeit haben sich die Rahmenbedingungen der Arbeit stark geändert. Ambulante Pflege wird mehr und mehr Teil eines gesetzlich reglementierten Gesundheitssystems. Immer wichtiger werden die ökonomischen Grundlagen der Arbeit. Immer komplexer werden die Anforderungen an die Führung des Betriebs. Immer mehr Spezialwissen ist erforderlich, das sich zudem immer wieder schnell ändert. Deswegen muss die Kirchengemeinde als Trägerin der Arbeit immer stärker auf die Zusammenarbeit mit anderen setzen.

So erfolgt die Personal- und Gebäudeverwaltung inzwischen durch die kreiskirchliche Verwaltung in Burscheid. Die Buchführung und Abrechnung mit den Krankenkassen erledigt die Diakoniestation Leichlingen und Witzhelden schon seit einigen Jahren. Und weil diese Aufgaben ausgelagert wurden, können sich die derzeit 18 Pflegekräfte und vier Betreuungskräfte in Langenfeld hauptsächlich um die rund 110 Kundinnen und Kunden kümmern, die ambulante pflegerische Hilfe benötigen.

Jetzt ergibt sich die Möglichkeit, in einen Verbund zu gehen. Mit der Diakoniestation Leichlingen und Witzhelden gGmbH konnte ein langjähriger Partner gewonnen werden, der bereits erfolgreich zwei weitere leistungsfähige ambulante Pflegestationen in Leichlingen und in Leverkusen betreibt und nun auch den Betrieb der Diakoniestation Langenfeld übernimmt und in die Zukunft führt.

Was ändert sich für die Kundschaft der Diakoniestation Langenfeld?



Ute Rüde (Foto: © privat)

So gut wie nichts. Die Versorgung der Pflegekunden geschieht weiterhin im Auftrag der Kirchengemeinde Langenfeld und in enger Zusammenarbeit mit ihr.

Ansprechpartner in der Diakoniestation ist weiterhin Schwester Ute Rüde als Pflegedienstleitung mit ihrem Team. Die Verbindung zur Gemeinde, zu den Besuchsdiensten und den seelsorglichen

Angeboten bleibt bestehen. Die Diakoniestation Langenfeld arbeitet weiterhin unter dem Dach des Diakonischen Werks. Der Standort bleibt das alte Fachwerkhaus an der Trompeter Straße in Reusrath, direkt neben der Martin-Luther-Kirche. Auch unsere Mitarbeiterschaft wird ohne Ausnahme übernommen. Niemand muss Nachteile befürchten. Es ist lediglich die Trägerschaft, die sich ändert. Der neue Träger ist kaufmännisch besser aufgestellt und kann die Steuerung der Herausforderungen professioneller leisten als das ehrenamtliche Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Langenfeld. Und das stärkt die wichtige Aufgabe der ambulanten Pflege und sichert langfristig ihre Weiterentwicklung. Einer der nächsten wichtigen Schritte der Diakoniestation Langenfeld ist der Start einer palliativen Versorgung.

Ein herzlicher Dank an die Mitarbeiterschaft!

Das Presbyterium als die Gemeindeleitung dankt den Schwestern und Pflegern herzlich für ihren wertvollen und aufopferungsvollen Dienst in der Gemeinde.

Wann tritt die Veränderung in Kraft?

Zum 1. Januar 2024. Die Diakoniestation Langenfeld arbeitet dann in neuer Trägerschaft. Die bisherigen Leistungen werden von der neuen Trägerin übernommen. Auch der Einstieg in die palliative Versorgung wird dann rasch erfolgen, voraussichtlich noch im Lauf des Frühjahrs.

Wer ist die neue Trägerin, die die Diakoniestation übernimmt?

Diakoniestation Leichlingen und Witzhelden gGmbH
Brückenstraße 70, 42799 Leichlingen
www.diakoniestation-leichlingen.de

Wer sind die Ansprechpartner, an die man sich wenden kann?

Diakoniestation Langenfeld
Trompeter Straße 38
40764 Langenfeld
☎ 02173 12334
www.kirche-langenfeld.de/ev/diakonie-sozialstation/

Herzliche Einladung!

Für die Diakoniestation Langenfeld beginnt eine neue Etappe auf dem Weg in die Zukunft. Das feiern wir mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in einem besonderen Gottesdienst am Sonntag, 7. Januar, um 11.00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche in Reusrath.

Willkommen sind alle, die sich der Arbeit der Diakoniestation verbunden fühlen.

Gerd Heidchen



Ein Teil des Teams der Diakoniestation

(Foto: © F. W. Frank)